

Allgemeine Zeitung, Leserforum Sa., 11.September 2010

Einen Bezug zwischen den aktuellen Protesten gegen das Bahn-Projekt "Stuttgart 21" und der Planung in Bad Kreuznach zieht dieser Leser:

Stuttgart ist überall

Was haben Stuttgart und Bad Kreuznach gemein? Der Protest der Stuttgarter gegen das Bahnprojek Stuttgart 21 macht deutlich, dass Bürgerinteressen in Planungsprozessen oft zu wenig oder zu spät berücksichtigt werden. Großprojekte, wie auch das Beispiel Ost-West-Trasse in unserer Stadt, neigen oft dazu zu „schwerfälligen Dampfern“ zu werden, die scheinbar nur noch schwer umzulenken oder gar zu stoppen sind, obwohl sich im Laufe der Zeit von der ersten Planungsidee bis zur Umsetzung Sichtweisen in der Bevölkerung oder wichtige Randbedingungen geändert haben. Die rechtlich vorgesehen Anhörungen und Einspruchsmöglichkeiten im Zuge der Baurechtschaffung reichen hier nicht aus. Betroffene Bürger werden bei der Entscheidung auf diesem Weg nicht ausreichend beteiligt und somit nicht „mitgenommen“. Ähnlich wie in Stuttgart, wo sich die Proteste der Bürger erst mit Erscheinen der Abrissbirne am denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude massiv formierten, wurden viele Bürger in Bad Kreuznach erst aktiv, als die 40 Jahre alte Planungsidee Anfang dieses Jahres baulich umgesetzt werden sollte. 2000 Bürger haben inzwischen mit ihrer Unterschrift bekundet, dass die Ost-West-Trasse keine zeitgemäße Lösung der Verkehrssituation in Bad Kreuznach darstellt. Nun gilt es diese Bürger endlich ernst zu nehmen und eine Wende in der Verkehrspolitik unter Beteiligung der Bürger einzuleiten. Stuttgart hat gezeigt, dass Politik am Bürger vorbei nicht mehr hingenommen wird, wenn die Sinnhaftigkeit von Maßnahmen, die zudem viel Geld bindet, das für andere Maßnahmen dann fehlt, in Frage gestellt ist.

gez.: Jürgen Bergmann-Syren, Bad Kreuznach